IMMAC
... leading in social investments

Datum:	24. September 2013
Medium:	www.kleinezeitung.at
Thema:	Experten diskutieren über Gesundheitssystem der Zukunft

Experten diskutierten über Gesundheitssystem der Zukunft

Erste Grazer "Med&Care"-Tagung untersuchte "wohin die Reise geht". Gesundheitslandesrätin Edlinger-Ploder: "Die Kosten galoppieren uns davon."

Foto © APA

Die Entwicklung des österreichischen Gesundheitssystems stand im Mittelpunkt der Tagung "Med & Care" am Dienstag in Graz. Mehr als 200 Besucher und Experten aus ganz Österreich diskutierten im Messe Congress Graz darüber, wie das Gesundheitssystem langfristig finanziert und gesichert werden kann.

Gesundheitssystem

Die demografischen Veränderungen der kommenden Jahrzehnte mit einem stetig steigenden Anteil der Personen über 60 Jahren in der Bevölkerung und sinkende Geburtenzahlen sind Fakt. Die steigende Zahl älterer Menschen wird das Gesundheitssystem in seiner bestehenden Form jedoch besonders belasten. Nun gehe es darum "gemeinsam neue Pläne zu schmieden, wohin die Reise geht", so Gesundheitslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder (ÖVP), deren Ressort die neu initiierte Grazer Tagungsserie unterstützt.

"Die Kosten im Gesundheitssystem galoppieren uns davon - die Steigerungsraten sind extrem ungesund", schilderte die Gesundheitslandesrätin, die aktuelle Situation im Pressegespräch anlässlich der Tagungseröffnung. Die demografische Entwicklung gebe der Politik im Bereich Gesundheit, Alter und Pflege "einen enormen Auftrag" mit, so Edlinger-Ploder.

In der Steiermark sei daher im Frühjahr 2011 von der steirischen Gesundheitsplattform der "Regionale Strukturplan Gesundheit" bis 2020 beschlossen worden. Mit ihm sollen die Strukturen in der Gesundheitsversorgung im Spitalsbereich inklusive Schließungen bzw. Zusammenlegungen von Abteilungen, Schwerpunktbildungen und Bettenreduktion reformiert und Kosten optimiert werden.

"Das Spitalsystem wird in den nächsten 15 Jahren nicht mehr so ausschauen wie heute", sagte die Landesrätin. Das Rundumangebot werde dann mit "fünf Standardkrankenhäusern" abgedeckt sein, ergänzend würden aber Schwerpunktkrankenhäuser aufgebaut werden. Wie beispielsweise das LKH Stolzalpe, das - nachdem die internistische Versorgung auf reinen Ambulanzbetrieb umgestellt wurde - zum "Schwerpunktkrankenhaus der Orthopädie auf europäischem Niveau" ausgebaut wird. Kleinspitäler wie im obersteirischen Mürzzuschlag werden zu "Gesundheitszentren für ältere Menschen" umgewandelt und schließlich müsse man "zu einer neuen Aufgabenverteilung im ambulanten und stationären Bereich" kommen.

"Es ist gut, wenn wir heute einen Diskurs starten, der uns aufzeigt, dass unser Gesundheitssystem ein Gutes ist, was die Leistungen heute betrifft, aber nicht, wenn es um seine künftige Absicherung geht", betonte der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl (ÖVP) zum Auftakt der Tagung. Rund 50 Experten aus allen Bereichen, von Pharma und Biotech bis zu IT und "eHealth", geben in ihren Referaten Einblick in die Zukunft und zeigen auf, welche ethischen, moralischen und wirtschaftlichen Fragestellungen sich ergeben.